



## **Bericht und Beschlussempfehlung des Bildungsausschusses**

### **Entwicklung und Stand der Kulturwirtschaft in Schleswig-Holstein**

Antrag der Fraktion der CDU  
Drucksache 15/2573

Der Bildungsausschuss hat sich mit dem ihm durch Plenarbeschluss vom 4. April 2003 überwiesenen Antrag Drucksache 15/2573 am 10. April 2003 befasst.

Einstimmig empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, die im Berichtsantrag aufgeführten Fragestellungen unverändert und den Vorspann in folgender Fassung anzunehmen:

„Die wirtschaftliche Dimension des Kulturschaffens hat für Schleswig-Holstein große Bedeutung. Kultur schafft Arbeit und Umsatz.

Zum einen bestimmt sie die Qualität eines Standorts und ist wesentliche Grundlage unternehmerischer Entscheidungen über Verbleib, Erweiterung und Ansiedlung. Sie ist zudem aber auch selbst ein Bereich der Wirtschaft, in dem Arbeitsplätze bestehen und entstehen, in dem produziert, verarbeitet, gehandelt wird und in dem Dienstleistungen erbracht werden, in dem Ausgaben gemacht, Einnahmen erarbeitet und Gewinne erzielt werden.

Die Kulturwirtschaft in Schleswig-Holstein mit ihren unterschiedlichen Teilmärkten hat sich in Schleswig-Holstein zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt, der große Wachstums- und Beschäftigungspotentiale in sich birgt und der zu den zukunftsorientierten Wirtschaftsbranchen im Lande, insbesondere in Verbindung mit der Tourismuswirtschaft, zählt.

Dennoch wird ihre Bedeutung oft übersehen und in der Regel unterschätzt. Daher ist eine Bestandsaufnahme der Entwicklung aller Teilmärkte der Kulturwirtschaft dringend erforderlich, um sie aus ihrem Schattendasein herauszuführen, sie ins Blickfeld

öffentlichen Interesses zu rücken und auf Basis der so gewonnenen Erkenntnissen und von aussagefähigen Daten Maßnahmen zur gezielten Kulturwirtschaftsförderung zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund wird die Landesregierung aufgefordert, bis zum 30. Juni 2004 einen Kulturwirtschaftsbericht für die Zeit seit 1995 abzugeben, in dem nach Möglichkeit die folgenden Fragen beantwortet werden.“

Dr. Ulf von Hielmcrone  
Vorsitzender